

Die Riesen im Inneren bekämpfen – Teil 5

Stelle Dich dem Riesen der Furcht – Teil 2

Nun kommen wir zu den nächsten Schritten, wie wir die Furcht bekämpfen.

4. Kultiviere eine engere Beziehung zu Gott

Denke zurück an diese Kundschafter, die nach Kanaan gingen. Bisher haben wir noch nicht erwähnt, dass sich zwei Andersgläubige in dieser Gruppe befanden. Sie begaben sich auf dieselbe Erkundungstour, sahen dieselben Festungen und die gleichen Riesen. Und mit ihrer Meinung waren sie in der Minderheit.

Josua und Kaleb hörten sich geduldig die schlimmen Szenarien an, welche die Anderen sich vorstellten und sagten anschließend völlig ruhig: „Wir schaffen das.“

Immer wenn ich diese Geschichte über die Jahre hinweg gelesen habe, habe ich deutlich gespürt, welche unterschiedlichen Maßstäbe die 10 Furchtsamen und die beiden Anderen angewandt haben. **Die Negativ-Gruppe verglich die Statur der Riesen mit ihrer eigenen, während Josua und Kaleb sie an der Statur Gottes gemessen haben.**

Worin bestand bei Josua und Kaleb der Unterschied? Die Bibel erklärt uns das ganz deutlich.

4. Mose Kapitel 32, Verse 11-12

11 „Die Männer, die aus Ägypten ausgezogen sind, von zwanzig Jahren an und darüber, die sollen nimmermehr das Land zu sehen bekommen, das ICH Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen habe, denn sie sind Mir nicht in allen Stücken gehorsam gewesen, 12 außer dem Kenissiter Kaleb, dem Sohn Jephunnes, und außer Josua, dem Sohne Nuns; denn diese beiden sind dem HERRN in allen Stücken gehorsam gewesen.“

5. Mose Kapitel 1, Verse 35-36

35 „Wahrlich, kein einziger von diesen Männern, von diesem nichtswürdigen Geschlecht, soll das schöne Land zu sehen bekommen, dessen Verleihung ICH euren Vätern zugeschworen habe, 36 außer Kaleb, dem Sohn Jephunnes; dieser soll es zu sehen bekommen, und ihm und seinen Söhnen (oder: Kindern) will ICH das Land geben, dessen Boden er bereits betreten hat, zum Lohn dafür, dass er dem HERRN in allen Stücken gehorsam gewesen ist.“

Josua Kapitel 14, Vers 9

Da sprach Mose an jenem Tage folgenden Schwur aus: „Fürwahr das Land, das dein Fuß betreten hat, soll dir und deinen Nachkommen auf ewige Zeiten als Erbesitz zuteil werden, weil du dem HERRN, meinem Gott, vollkommen gehorsam gewesen bist!“

Dadurch wird klar, dass Josua und Kaleb mit dem Heiligen Geist erfüllt waren. Und sie ließen sich von Ihm auf allen Wegen leiten. Dies sorgte dafür, dass sie anders dachten, anders handelten und anders entschieden. Und als die Krisenzeit kam – das ist die Zeit, in der wir das wahre Wesen der Menschen erkennen – lebten Josua und Kaleb den Beweis vor, was es bedeutet, den von Gott geschenkten Mut in Anspruch zu nehmen. Sie sahen das Land Kanaan, „das seine Bewohner verschlingt“ und sagten: „Das ist Gottes Wille für uns. Lasst uns ihn erfüllen!“

1. Wenn Du Dich in Deinem Leben in einer beängstigenden Situation befindest, reagierst Du dann eher wie Josua und Kaleb oder mehr wie die anderen 10 Kundschafter? Erkläre Deine Antwort.

Wie kannst Du Deine Beziehung zu Gott entwickeln, so dass Deine Reaktion der von Josua und Kaleb gleicht?

Dein Angstniveau ist eine Widerspiegelung der Enge Deiner Freundschaft zu Gott. Sie ist ein geistlicher Maßstab.

Betrachtest Du die Dinge in menschlichen Dimensionen oder in göttlichen? Wenn Du regelmäßig Zeit mit Deinem Schöpfer verbringst, dann bist Du unfähig dazu, beim Anblick von Furcht einflößenden Menschen in Angst und Schrecken zu versinken. Immer wenn Du Gottes Nähe suchst, dann spürst Du:

- Seine Macht
- Seine Kraft
- Seine Liebe
- Seine Treue

Und Du bekommst stets mehr Erkenntnis über Seine Pläne, die allesamt zu

unserem Besten dienen. Wenn Du die rechte „Gottesfurcht“ besitzt - die absolut nichts mit Angst vor dem HERRN zu tun hat –, dann brauchst Du Dich vor den Dingen dieser Welt nicht mehr zu fürchten, und Dir kann nichts und niemand mehr Angst einjagen. Doch wenn Du keine Gottesfurcht hast, dann musst Du Dich vor allem und jedem auf dieser Welt fürchten, denn diese Welt ist beinahe schon völlig gottlos geworden, und es ist auf keinen Menschen mehr Verlass.

Harry Ironside (1876-1951), seiner Zeit ein großer Prediger, erzählte einmal eine Geschichte über ein Spiel, das er oft mit seinem kleinen Sohn gespielt hatte. Es hieß „Das Bärenspiel“. Der Vater war dabei ein Bär, und der Sohn jagte ihn durch das ganze Haus. Aber an einem Tag wurde das Spiel zu heftig für den Kleinen. Nachdem er von dem „Bären“ in eine Ecke gedrängt worden war, bekam er schreckliche Angst. Für ihn war das kein Spiel mehr. Er verbarg sein Gesicht in den Händen, zitterte am ganzen Leib, drehte sich plötzlich um und sank seinem Vater in die Arme. Dabei sagte er: „Ich habe keine Angst vor dir. Du bist doch mein Papa!“

Unser himmlischer Vater möchte uns auch in die Arme schließen, wenn wir uns fürchten. ER will uns aufzeigen, wer Er wirklich ist und dass wir vor Ihm keine Angst zu haben brauchen.

5.Übergib Dein Leben voll und ganz Jesus Christus

Es gibt eine einzige ultimative Furcht, der sich jeder Mensch stellen muss. Dabei handelt es sich um eine Furcht, die größer ist als alle anderen. Ihr Name ist „Tod“.

Mittlerweile habe ich keine Angst mehr vor dem Tod. Ich kann das behaupten, weil ich mich schon an der Schwelle des Todes befunden und ihm direkt ins Auge geblickt habe. Und dabei hatte ich KEINE Angst. Ich bin bereit dazu, mich in meine nächste Bestimmung zu begeben. Dennoch kann ich sagen, dass ich nicht sonderlich darauf erpicht bin, dies möglichst bald tun zu wollen. Ich liebe mein jetziges Leben, mache gerne meinen Dienst, liebe meine Familie und habe nicht den Wunsch zu sterben. Dennoch überkommt mich ein Gefühl des Friedens, wenn ich an das Ende dieses Lebens denke. Es ist gut, wenn man sagen kann: „Ich habe keine Angst vor dem Sterben.“

Der Apostel Paulus beschreibt das sehr schön für Gottes Volk als eine Situation, bei der man immer gewinnt.

Philipper Kapitel 1, Verse 21-26

21 Denn für mich bedeutet Christus das Leben, und darum ist das Sterben für mich ein Gewinn. 22 Wenn aber mein Weiterleben ein leibliches (Leben) sein soll, so bedeutet das für mich Fruchtbringen

durch Arbeit (oder: durch Wirken), und so weiß ich nicht, was ich vorziehen soll. 23 Ich fühle mich nämlich nach beiden Seiten hingezogen: Ich habe Lust aufzubrechen (= abzuschneiden) und mit Christus vereint zu sein; das wäre ja doch auch weitaus das Beste (für mich). 24 Aber dass ich leiblich weiterlebe, ist um eurerwillen notwendiger; 25 und so weiß ich mit voller Gewissheit, dass ich am Leben bleiben und euch allen erhalten bleiben werde, euch zur Förderung und zur Freude im Glauben, 26 damit ihr noch weit mehr Grund habt, euch meiner in Christus Jesus zu rühmen, wenn ich noch einmal bei euch anwesend sein werde.

Wir können auf der Erde bleiben und uns an Jesus Christus erfreuen, oder wir können in das nächste Leben übergehen und in die Wohnstätte eingehen, welche Er für uns bereitet hat. Egal, was kommt, für uns ist bestens gesorgt.

- Warum sollen wir also die Dinge des Lebens fürchten?
- Und warum sollen wir Angst davor haben, die Schwelle zum nächsten Leben zu übertreten?

Das Kreuz und das leere Grab haben alles verändert. Durch das Sühneopfer von Jesus Christus wurde die Macht des Todes für die Gläubigen zerbrochen. Außerhalb des Machtbereiches des Lügners und Betrügers - Satan - hat der Tod keine Macht mehr über sie. Der Teufel will uns weismachen, dass der Tod immer noch ein Riese für uns darstellen würde. Er will uns glauben machen, dass der Tod - was Deine Sünden angeht – das letzte Wort hätte, so dass Du Dich zeit Deines Lebens vor ihm fürchtest.

Doch die Wahrheit ist, dass Jesus Christus die Schuld beglichen hat. Deine Sünden können nicht mehr gegen Dich verwendet werden, wenn Du das Geschenk, dass Jesus Christus Dich davon freigekauft hat, annimmst. Danach können wir, solange wir in Ihm bleiben, diese Sicherheit genießen und uns von jedweden Ängsten lossagen.

„Fürchte dich nicht!“ Ja, es gibt Riesen im Land. Aber im Vergleich mit der Größe unseres HERRN sind sie kleiner als Heuschrecken.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

